

HERMANN AXEN

Überwindet die Schwächen in der Massenagitation

Genosse Walter Ulbricht hat in der letzten Nummer des „Neuen Weg“ an Hand der Erfahrungen der Volkskongresswahlen eine Reihe praktischer Vorschläge zur Verbesserung unserer Massenagitation entwickelt. Mit der Inangriffnahme der von ihm aufgezeigten nächsten Aufgaben müssen aber gleichzeitig in der gesamten Partei die noch zahlreich vorhandenen Schwächen auf dem Gebiete der Massenagitation endgültig überwunden werden.

Jeder weiß, daß zwischen den realen Erfolgen unseres Aufbaus und ihrer Erkenntnis durch die Massen noch eine erhebliche Kluft besteht. Manche Genossen trösten sich mit dem Hinweis auf das Gesetz vom „Nachhinken der Entwicklung des Bewußtseins“. Andere entschuldigen die ungenügende Aufklärung der breiten Massen mit den vielen objektiven Schwierigkeiten. Zweifellos sind die objektiven Schwierigkeiten nicht mit einer Handbewegung abzutun. Aber ebenso real wie die Schwierigkeiten sind die Erfolge und Fortschritte in der Verbesserung der Lebenslage der Bevölkerung. Wenn die Massen mehr von den Schwierigkeiten und weniger vom allgemeinen Aufschwung in unserer Zone beeinflußt werden, so liegt das vor allem an unserer ungenügenden Massenagitation selbst, also, wie auch auf anderen Gebieten der Parteiarbeit, am subjektiven Faktor.

Seit der Parteikonferenz gibt es, wenn auch sehr unterschiedlich, in allen Landesverbänden Ansätze zur Entwicklung einer wirklichen Massenagitation. Wir haben aber auch noch viele Kreisverbände, besonders in Brandenburg, Mecklenburg und Thüringen, bei denen noch nicht einmal von solchen Ansätzen die Rede sein kann. Die Ergebnisse der Volkskongresswahlen in einigen Kreisen waren dafür ein nicht zu verkennendes ernstes Signal.

Woher kommt es, daß im Gegensatz zu manchen anderen Gebieten unserer Parteiarbeit das der Massenagitation noch Tempoverlust hat? Es liegt vor allem daran, daß es bei vielen Parteileitungen noch eine beträchtliche Unterschätzung der Rolle der Massenagitation und mancherlei Unklarheiten über ihre Hauptaufgabe gibt.

Da ist zunächst jene Auffassung, die schnellstens überwunden werden muß, die die Agitationsabteilung sozusagen mit einem Reklamebüro vorwiegend technischer Natur verwechselt und die Hauptaufgabe der Massenagitation, die systematische Ausarbeitung und Verbreitung unserer Argumente in Wort, Schrift und Bild völlig außer acht läßt. Der Kreis Leipzig war zumindest bis vor kurzem dafür noch ein Beispiel. Bekanntlich existiert in Leipzig eine mit vieler Mühe und vielem Aufwand betriebene Sichtwerbung. Die Tätigkeit unserer dortigen Funk-

tionäre konzentrierte sich auf die Ausgestaltung und Entwicklung dieser Sichtwerbung. Zu diesem Zwecke ist auch eine Werbekommission beim Kreisvorstand tätig. Gab es aber in Leipzig beim Parteisekretariat einen Kreis von Genossen, der systematisch die Massenstimmung studierte, analysierte und entsprechend der allgemeinen Politik der Partei die Linie der Massenagitation für Leipzig ausarbeitete? Nein, das gab es nicht. Aber das muß es geben, wenn wir mit Erfolg die Massen von der Richtigkeit der Politik der Partei überzeugen wollen.

Neben der Unterschätzung der Rolle der Massenagitation ist es eine der Hauptschwächen unserer Parteileitungen, daß sie die Massenagitation nicht systematisch, sondern sporadisch betreiben. Es handelt sich mit anderen Worten um die alte bekannte Tatsache, daß die Kampagnen der Partei nicht genügend koordiniert werden, oft nebeneinander laufen und so einerseits den unteren Parteieinheiten als Übermaß an Arbeit erscheinen und andererseits in ihrer beabsichtigten Wirkung mehr oder weniger verpuffen. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an die Vorbereitung des 1. Mai, an die Auswertung des Weltfriedenskongresses, an die Vorbereitung der Volkskongresswahlen und an die Feiern zum Empfang der Traktoren und Maschinen aus der Sowjetunion. Hier müssen wir selbstkritisch zugeben, daß wir nicht rechtzeitig genug die Genossen auf die enge Verbindung und den inneren Zusammenhang dieser Kampagnen hingewiesen haben.

Eine weitere Schwäche unserer Massenagitation bestand und besteht zum Teil noch darin, daß sie nicht offen-siv genug geführt wird, daß nicht in erster Linie wir das Tempo der ideologischen Auseinandersetzungen innerhalb

III ...
III Diesem Heft behandelt im wesentlichen

Fragen unserer Massenagitation

wie sie sich aus der Arbeit der zentralen Konferenz der Abteilungen Massenagitation am 18. und 19. Mai 1949 in Berlin ergaben. Wir empfehlen allen Parteileitungen, die Artikel dieses Heftes gründlich zu diskutieren und uns ihre Stellungnahme, Erfahrungen und Vorschläge mitzuteilen.

DIE REDAKTION